

Zur Erinnerung an Dr. h. c. Emil Weitnauer

Autor(en): **Brückner, Roland / Bussinger, Karl**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **37 (1992)**

PDF erstellt am: **14.12.2018**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

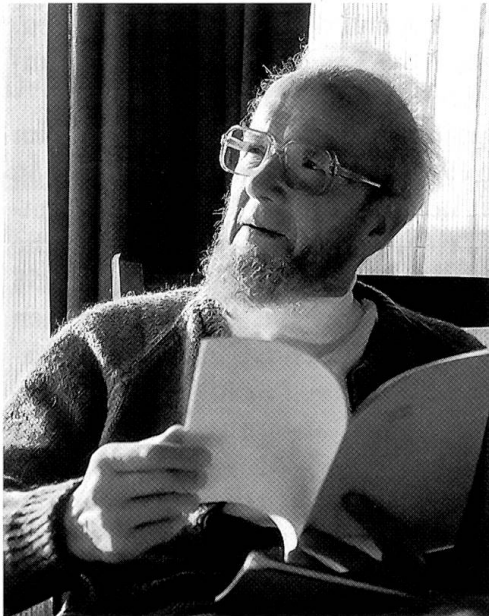
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Erinnerung an
Dr. h. c. EMIL WEITNAUER



Am 15. Juli 1989 starb in seinem 85. Lebensjahr in Oltingen unser Ehrenmitglied EMIL WEITNAUER. Mit ihm ist eine markante Persönlichkeit unseres Kantons dahingegangen. Bald nach seiner Geburt verlor der kleine Emil seine Mutter. In der Magd Elise – seiner «Tante Elise» – im benachbarten Pfarrhaus durfte er eine liebevolle Pflegemutter finden. Diese nahm ihn, 7jährig, in ihre Heimat Bibern SH mit, wo er u. a. zwei Ziegen zu versorgen, zu melken und zur Erntezeit Ähren einzusammeln half. Mit zehn Jahren kehrte er nach Oltingen zurück. Seine Lehrer in Primar-, Bezirks- und Realschule bemerkten seine Begabungen und förderten ihn. Nach Absolvierung des Seminars in Schiers trat er mit 19 Jahren als Lehrer in Ormalingen und mit 22 Jahren seine Stelle fürs Leben als Schulmeister in Oltingen an.

Wahrlich wurde er ein «Meister» – nicht nur in der Unterweisung seiner Oltinger Schüler; als leuchtende Fackel trug er seine Liebe und Bewunderung für Gottes Schöpfung überall hinaus – und man suchte seine Mitarbeit, wo auch immer es um Natur-, Pflanzen-, Tier- und Heimatschutz ging: Auch war er Mitglied der Jägerprüfungskommission und während einiger Jahre Mitglied des Landrates. Die wissenschaftliche, während 40 Jahren minutiös durchgeführte Arbeit mit seinen unterm Kirchen- und unterm Schulhausdach wohnenden Mauerseglern trug ihm internationale Anerkennung und 1977 den Doctor honoris causa der Basler Universität ein.

Grosse Leistungen eines Mannes gedeihen auf dem Fundament einer verständnisvollen Lebensgefährtin. Deshalb sei an dieser Stelle auch Emils Gemahlin Sophie geb. Rüdin aus Gelterkinden herzlich gedankt. Emil Weitnauers Leben und Lebenswerk sind aus seinem Freundeskreis mehrfach ausführlich gewürdigt worden. Auch die Naturforschende Gesellschaft des Kantons Basel-Landschaft schuldet dem Verstorbenen Verehrung und von Herzen kommenden Dank.

ROLAND BRÜCKNER, Basel
KARL BUSSINGER, Sissach